

Name: Francesco Vico (Vittorio) Corleone

True Name: Francesco Corleone Luigi Guiliermo bani Tytalus,  
Gran Maestro di Padua, <weitere Titel>,  
in caliginem abdinem capu iuli triamon borone

Description: Die fast blau-schwarzen Haare trägt er meist in einem Zopf, der von einem goldenen Ring gehalten zwischen seinen Schulterblättern liegt. Unter den dichten Augenbrauen stechen dunkle Augen hervor, scheinen den Betrachter mit Blicken an die Wand zu nagein. Eine dünne Narbe läuft gezackt von der linken Schläfe an der Wange und den Hals entlang, bevor sie im hohen Kragen verschwindet. Wenn er nur einmal lächeln würde - seine weiblich runden Lippen und die sanften Gesichtszüge könnten die Sonne aufgehen lassen.

A Quote: Ich hasse meine Gestalt und die, die mich dazu gemacht haben.  
Ich hasse das, was ich bin und das was ich tue.  
Und ich hasse mich dafür, daß ich es zugelassen habe.  
Aber ich werde nicht aufgeben, werde mit dem Blatt weiterspielen, daß ich mir selbst ausgeteilt habe.  
Power, and strife.

Nature.....Deviant  
Demeanor....Survivor  
Birth.....1134 (Brindisi, Apulien)  
Death.....1196 (Padua)  
App. Age.....27  
Cian.....Caitiff

Attributes  
=====

Physical  
~~~~~  
Strength.....00  
Dexterity.....00  
Stamina.....00

Social  
~~~~~  
Charisma.....000  
Manipulation.....000  
Appearance.....0000

Mental  
~~~~~  
Perception.....000  
Intelligence.....000  
Wits.....000

Abilities  
=====

Talents  
~~~~~  
Alertness.....00  
Dodge.....0  
Intimidation.....000  
Leadership.....00  
Subterfuge.....0

Skills  
~~~~~  
Etiquette.....00  
Melee.....0

Performance.....0 (Dancing)  
Research.....0  
Survival.....0  
  
Knowledges  
~~~~~  
Academics.....00  
Astrology.....00  
Linguistics.....0000 (Enochian, Latin, English, Greek)  
Medicine.....00  
Occult.....000  
Lore (Magi).....00

Advantages  
=====

Backgrounds  
~~~~~  
Generation.....00000

Disciplines  
~~~~~  
Auspex  
Celerity

Virtues  
~~~~~  
Cons/Conv.....00  
Self/Inst.....000  
Courage.....0000

Merits & Flaws:  
=====

Unbondable.....4  
Natural linguist...2

Enemy (Kindred)....-3  
Enemy (CoH).....-3  
No Reflection.....-2  
Repelled by Xs....-2

Eat & Drink.....1

Humanity.....00000  
Willpower...00000000

-----  
Früher mal:

Spheres:  
=====  
Essence.....Questing  
Forces.....0000  
Mind.....000  
Life.....000  
Correspondance.....0  
Prime.....00  
Spirit.....00  
Arete.....000000

## Francesco Vittorio Corleone.

So nannte er sich jetzt wieder, mit dem Namen, den seine Eltern ihm gaben. Niemand würde ihn mit den vielen anderen Namen in Verbindung bringen, die er schon trug - Luigi, Meister Guillermo, Gran Maestro di Padua und Compagno Dell'Aquila. Der einzige, der dies vermochte, war sein Mentor, aber der war tot, ebenso wie seine Eltern.

Und wie er selbst.

Im Gegensatz zu ihnen wandelte er jedoch noch unter den Lebenden, wollte es nicht glauben, suchte immer noch nach einer Lösung, oder nach Erlösung von dem Fluch, der ihn gefangen hielt, denn *capitulatio* gehörte nicht zu seinem ansonsten umfangreichen Wortschatz.

Daß es ein Fehler gewesen war, hatte er längst eingesehen. Im Grunde hatte er es in dem Moment verstanden, als er seinen Avatar in Agonie verenden sah, unfähig es zu verhindern. Er hatte gedacht, daß seine Seele unsterblich sei und mußte doch das Gegenteil erleben, und weiterleben, für immer verdammt in diesen toten Körper.

Das war nicht die Unsterblichkeit, die Alessandro ihm versprochen hatte. Der Betrug schnürte ihm die Kehle zu, verzweifelt suchte er nach der Kraft, die ihn einst erfüllt hatte, doch da war nur noch Leere, das Band war zerrissen, und Alessandro lächelte ihn an. Doch dann verzog sich auch sein Gesicht zu einer schmerzverzerrten Maske, als brennende Blitze auf ihn nieder zuckten, sich als gezackte Kanäle durch seinen Körper zogen. Atrato hatte sich auf ihn gestürzt, griff ihn mit Flammen, Klauen, Schwabel an, bis der Vampir und der Adler in einer Wolke brennender Federn zu Boden gingen.

Francesco hatte das Bewußtsein verloren, doch die drängende Stimme seines Familiars holte ihn wieder zurück in die Realität. Mit verbrannten Schwingen saß Atrato auf dem reglosen Körper Alexandros. Mit einer schnellen Bewegung riß er ihm den Hals auf.

"Trink", befahl er. Francesco schüttelte müde den Kopf. "*Niente più.*" Doch in seinem Inneren regte sich ein Hunger, wie er ihn noch nie zuvor verspürt hatte. "Trink, und seine Kraft wird die deine ein. Nichts im Vergleich zu dem, was du verloren hast, doch wirst du sie brauchen. Trink, bevor es zu spät ist."

Francesco wollte dem Hunger nicht nachgeben, nicht noch einmal durch diese Hölle gehen, und durch schiere Willenskraft brachte er ein weiteres nein über die ausgedörrten Lippen. Da sprang der Adler auf seine Brust, Klauen bissen sich schmerzhaft in seine Schultern, und kleine, gelbe Augen fixierten ihn.

"Kein Vorwurf. Was geschehen ist, ist geschehen. Folge deinem Pfad, doch von nun an gehst du ihn ohne mich, da du meinen Rat nicht hören wolltest. Dies ist das letzte, was ich für dich tue, und ich tue es aus freien Stücken, denn nichts bindet mich mehr an dich. Trink, oder laß dieses Geschenk im Staub verfallen."

Dann hob der Adler eine Klaue, zog sie langsam über seine Schläfe bis hinunter zum Herzen und küßte die feine Blutspur mit dem Schnabel. "Leb wohl."

"Atrato!", krächzte Francesco, doch der Adler war verschwunden. Nun hatte er wirklich alles verloren, worauf er sich einst verlassen konnte, und die Einsamkeit ergriff ihn mit eisiger Hand. Doch dann kroch er zu Alexandros Körper und schloß seinen Mund um die Wunde, die der Adler in den Hals geschlagen hatte. Zu seiner Überraschung war es diesmal nicht bodenloser Schmerz, sondern überirdische Wollust, die er verspürte, und er trank bis zum letzten Tropfen. Dann erinnerte er sich an das, was er über Vampire wußte, kletterte hinunter in den Keller seines Sanctums und schlief dort in der Dunkelheit traumlos bis zum nächsten Abend.

In der zweiten Nacht fand er nur noch ein Häufchen Asche an der Stelle, an der es geschehen war. Aber im Hof lag blutleer die Leiche seines Schülers. Er hatte wohl versucht, Alessandro aufzuhalten, ihn ein letztes Mal zu besuchen. Er schloß Nico die Augen und trug ihn in sein Sanctum, wo er ihn auf den Tisch bettete und mit einem schweren, symbolbestickten Mantel zudeckte.

In der dritten Nacht erhielt er Besuch des ortsansässigen Quärsitors. Er brachte sein Verwundern zum Ausdruck, daß man Meister Guillermo seit Tagen nicht mehr an der Universität gesehen hätte und fragte nach dem Wohlergehen seines Schülers. Francesco erwiderte ihm noch mit Geschichten abspen, doch schien er etwas zu ahnen.

In der vierten Nacht stand auf einmal eine arrogante, bleiche Dame in seinem Sanctum sah ihn schräg an. Sie stellte sich vor als Madame Desideria vom Clan Venrue und wollte seinen Sire sprechen, Alessandro. Auf die Antwort, dieser sei momentan unterwegs, entgegnete sie: "Richten Sie ihm aus, daß der Prinz seinen Besuch erwartet, damit er ihm sein neues Kind vorstelle." Sie strich ihm mit kalten Fingern über die feine Narbe, die Atrato's Klaue hinterlassen hatte. "Ein außerordentlich gutaussehendes Kind. Mit einer interessanten Aura. Wir sind gespannt." Bevor er etwas entgegen konnte, war sie verschwunden, schneller, als sein Auge ihr folgen konnte.

Noch in der selben Nacht floh er aus Padua. Ohne seine früheren Kräfte konnte er es wohl kaum mit den neugewonnenen Feinden aufnehmen: der Hermetische Orden würde ihm Nicos Tod und zu Recht Vampirismus vorwerfen. Und die Vampire vom Clan Venrue würden ihm Alexandros Ende sicher nicht verzeihen. Er lenkte sein Pferd schließlich Richtung Norden, denn er hatte gehört, daß auf der kalten Insel Britanniens der uneheliche Sohn der Auguis leben sollte. Zu seinen Lebzeiten hatte Francesco herausgefunden, daß es sich bei dessen magischen Fähigkeiten wohl um Druidenmagie handelte, doch hatte er dies dem Hermetischen Orden noch nicht gemeldet. Jetzt war ein Magier des verbotenen Hauses Diedne vielleicht seine letzte Hoffnung auf Erlösung.

Jerusalem – Vampire Dark Ages, bei Jens, Sylvester-Treffen 2008

Die Suche nach Wissen trieb ihn weiter. Er schloss sich einem Pilgerzug nach Jerusalem an und verschaffte sich eine Aufgabe als Berater des Grafen, der die Kreuzritter anführte. Er kannte den Grafen aus seinem früheren Leben, und da sein Äußeres ihn heute viel jünger erscheinen ließ als bei ihrem letzten Treffen, stellte er sich als der Sohn des alten Meisters von Padua vor. Im Tross der Kreuzritter traf er Estella Franchesca, eine Vampyrin und Zigeunerin, deren Wagen eine höchst bequeme und sichere Art des Reisens über Tag bot, und die auch sonst eine angenehme Gesellschaft war. Doch sie waren nicht die einzigen Kinder der Nacht: auch ein Geschichtenerzähler, der die Nächte mit Musik und Unterhaltung verbrachte, stellte sich als der Vampyr Angus McLaughlan heraus, der auf dem Weg in die Heilige Stadt war.

- 1. Treffen mit Olaf von Bergen, Auftrag
- Ritual im Keller, Visionen
- Begegnung mit dem Biest in der Stadt
- Besuch beim Kapodizianer, Bernhard vom Kreuze
- Bibliothek
- Das Auge
- Treffen, Weg zum Friedhof
- Geisterwächter, Werwolf
- Blutsee, Buch, Ritual
- Aufhalten des Rituals, Ende
- Töten des Wesens durch Bernhard
- Rückkehr zum Prinzen
- Bewertung der Gegenstände durch den Kapudizianer
- Lehre bei Olaf
- Reise nach Alexandria?